

Regen

Neulich klingelte mein Telefon,
doch ich ging nicht dran,
denn mein derzeitiger Klingelton
hört sich saugut an.
Immer wenn ich es am Körper trag,
spür ich wie's vibriert.
Und ich lass es klingeln jeden Tag,
weil mich das amüsiert.

Und ich geh spazieren,
da beschleicht mich ein Gefühl.
Dunkle Wolken ziehen auf und langsam wird es kühl.

Ich stehe im Regen,
kann mich nicht bewegen,
würde gern revoltiern,
hab vergessen wogegen.
Es gäb ja Methoden.
Ich versinke im Boden
und ich ahne es schon:
Das ist keine davon.

Ich schwenke verlassen
nen Schrank voller Tassen,
zieh blöde Grimassen,
ausgelassen.

Der Regen wird immer-
hin bisher noch nicht schlimmer.
Ich ertränk mich im See,
tauch nach einer Idee.

Und auf einer Sitzgelegenheit
mach ich die Augen zu.
Doch mir dringt schon nach nur kurzer Zeit
Regen in den Schuh.
Gerade ging es mir noch einwandfrei,
jetzt bricht es aus mir raus.
Erst noch hoffe ich, es geht vorbei.
Doch so siehts nicht aus.

Das Gefühl wird stärker.
Ich versuch's zu ignorier'n.
Doch die Mühe scheint sich dieses Mal nicht zu rentier'n.

Ich stehe im Regen,
kann mich nicht bewegen,
würde gern revoltiern,
hab vergessen wogegen.
Es gäb ja Methoden.
Ich versinke im Boden
und ich ahne es schon:
Das ist keine davon.

Ich stehe im Regen,
kann mich nicht bewegen,
würde gern revoltiern,
hab vergessen wogegen.
Es gäb ja Methoden,
Ich ertrinke im Boden
und ich ahne es schon:
Das ist keine davon.

Doch meine Stimmen,
befehl'n mir zu schwimmen,
das Tanzbein zu schwingen
und zu singen.

Der Regen wird schlimmer.
Ich lieg am Boden und wimmer'
und dann folg ich dem Drang
und ich spiel toter Mann.